

WochenendExpress

Wöchentlicher Marktkommentar Devisen & Edelmetalle

EUR/CHF	Keine neue Sichtweise der EZB-Offiziellen – wird Corona dies in naher Zukunft ändern?
USD/CHF	FED-Chef Powell ist für eine weitere Amtszeit nominiert worden
XAU/USD	Wie gewonnen, so zerronnen

EUR/CHF

Erwarteter Wochenrange
1.0395 - 1.0495

Unterstützungen
1.0380 / 1.0340

Widerstände
1.0500 / 1.0590

Das gestern veröffentlichte Protokoll der letzten EZB-Sitzung birgt keine Überraschungen. Aufgrund der immer noch vorherrschenden Meinung, dass die Inflation lediglich vorübergehend sei, könnte dies den Weg, trotz gegenteiliger Beteuerungen, für weiter steigende Stimulus-Massnahmen ebnen. Die jüngsten Entwicklungen in der Pandemie lassen jedoch nichts Gutes erahnen. Die neue Variante setzt heute die Märkte arg unter Druck und die 'safe haven'-Währungen spüren weiterhin Rückenwind. Je nachdem, wie gefährlich die neue Mutation des Virus ist, könnte dies den Personenverkehr und die Lieferketten erneut unterbrechen. Meldungen, nachdem ein Reisender aus Südafrika bei seiner Quarantäne in Hong Kong sogar eine weitere Person im Hotelzimmer gegenüber angesteckt habe, tragen auch nicht zur Stabilisierung der Situation bei. Da bleibt lediglich die Hoffnung, dass die Impfungen auch gegen diese Variante des Coronavirus wirksam sind; ansonsten erwartet uns wohl ein trüber Winter. Die Schweizerische Nationalbank wartet nach wie vor an der Seitenlinie; die Interventionen im Markt, um den Euro zu stützen, fallen sehr moderat aus. Dies lässt den Schluss zu, dass der Unterschied in der Inflationsentwicklung in der Eurozone (4.1%) gegenüber der Schweiz (1.2%) diese Entwicklung begünstigt und man somit von offizieller Seite nicht eingreifen müsse. Dementsprechend ist davon auszugehen, dass der aktuelle Trend noch eine Weile anhalten wird.

FAZIT

Die Unwägbarkeiten nehmen wieder zu. Negative Effekte auf den Wirtschaftsverlauf legen nahe, dass der Schweizer Franken weiterhin gefragt bleiben wird.

USD/CHF

Erwarteter Wochenrange
0.9220 – 0.9335

Unterstützungen
0.9180 / 0.9120

Widerstände
0.9375 / 0.9430

Die erneute Nomination des amtierenden FED-Chefs Powell für eine weitere Amtszeit durch US-Präsident Biden wurde allgemein mit Wohlwollen aufgenommen. Vor allem, dass er auf politische Spielchen verzichtet hat (Powell wurde von Donald Trump auf den Chefsessel gehievt), liess ihm die Sympathien von allen politischen Lagern zufliegen. Einzig die Demokraten am linken Ende des Parteispektrums waren nicht zufrieden, da die zweite Anwärterin auf den Job, Lael Brainard, eine grünere Notenbankpolitik eingeführt hätte. Jedoch ist derzeit das grösste Problem des Präsidenten die stark gestiegene Inflation, welche durch die gewaltigen Infrastrukturprojekte, die jüngst aufgelegt wurden, noch weiter in Richtung Norden steigen könnte. Da kommt die neue Corona-Variante sehr ungelegen. Innert kürzester Zeit sind die Erwartungen für Zinserhöhungen im Markt zurückgefahren worden. Die Staatsanleihen mit einer Laufzeit von zehn Jahren verloren heute über zehn Basispunkte und notieren bei einer Rendite von 1.52%. Der Zeitpunkt einer ersten Zinserhöhung in Amerika wurde von Juli auf September zurückgeschoben. Dies lässt einen nicht zu vernachlässigenden Spielraum, dass die Preissteigerungen munter weitergehen könnten. Da stellt sich irgendwann die Frage, wie die Bürger reagieren werden, wenn die Produkte des täglichen Bedarfs immer teurer werden. Deshalb läuten die Alarmglocken bei diversen Marktteilnehmern schrill. Ökonomen, Wirtschaftsführer und Investoren betonen, dass ein Zinsanstieg im nächsten Jahr zu spät kommen könnte, um den gewünschten Effekt zu zeitigen. Der amerikanischen Notenbank gehen deshalb bald mal die Optionen aus. Belässt man die Zinsen auf tiefem Niveau, befeuert dies die Inflation; erhöht man die Zinsen, wird die Zinsbelastung für die USA immens; vor allem, wenn ein Zinschritt nicht genügen sollte und nach dem ersten weitere folgen

würden. Über all dem kreist noch das Damoklesschwert von weiteren Unterbrüchen der Lieferketten, welche die Preissteigerung noch weiter befeuern würde. Dem US-Dollar soll's recht sein, in unsicheren Zeiten spielt er seine Stärke aus und notiert durch das Band weg höher.

FAZIT

Der Handlungsdruck auf die Notenbanken nimmt wieder zu. Da die gegenläufigen Entwicklungen jedoch keine genaue Orientierungshilfe bieten, bleibt ihnen nur das Stochern im Nebel.

XAU/USD

Erwarteter Wochenrange
1'760 – 1'830

Unterstützungen
1'760 / 1'720

Widerstände
1'830 / 1'870

Glücklicherweise kann ich im Gold als letzter Bericht in unserem Wochenendexpress nicht allzu viel vorwegnehmen, da die relevanten Infos zu unseren Hauptwährungen

bereits weiter oben genannt wurden. Denn wie immer reagiert der Goldpreis stark auf die Höhen und Tiefen insbesondere des Dollars, aber auch des Euros. So stand das gelbe Metall in der zweiten Wochenhälfte aufgrund des anhaltend festen US-Dollars unter Druck und fiel nach einer guten Rallye rasch auf das Wochentief bei \$ 1'780/oz zurück. Einige Verluste konnten umgehend wieder wettgemacht werden, da diverse Anleger die Schwächephase nutzten und dadurch ein Zufluss in Gold ETF's von rund 16 Tonnen

verzeichnet werden konnte. So handelte das prominenteste der Edelmetalle gestern und heute Morgen wieder bei der \$ 1'800/oz Marke. Nachdem die letzte Sitzung der FED keine nennenswerten News hervorbrachte, zumal das anstehende Tapering bereits seit langem angekündigt ist, und die Bereitschaft zur schnelleren Normalisierung der Geldpolitik seitens der FOMC Mitglieder nicht wirklich überraschend kommt angesichts der hohen Inflation, konnte man hier keine markanten Kurseinflüsse feststellen. Interessant wird es sein, die Reaktion des Goldes als sicherer Hafen infolge der aufkeimenden Ängste vor der neuerlich in den Medien diskutierten Mutation des Coronavirus, welches sich äusserst rasch im Süden Afrikas ausbreitet, zu verfolgen. England und Israel haben mit einer Schliessung der Flughäfen bereits reagiert. Ob die Variante auch in Europa und/oder den USA für Furore sorgen wird, kann kaum abgeschätzt werden. Dies würde allerdings dem Gold als auch den anderen sogenannten sicheren Häfen wie dem Schweizer Franken und dem japanischen Yen durchaus Auftrieb geben.

FAZIT

Der starke USD bremst das Gold in seiner Rallye. Zurück auf Start. Wie aber reagieren die sicheren Häfen auf die Berichte aus dem Süden Afrikas, wo wieder mal eine neue Mutation des allseits bekannten Virus grassiert?

Quellen

AWP, BEKB

IMPRESSUM

Kontakt

Handelsabteilung BEKB, Schwarzenburgstrasse 160, 3097 Bern-Liebefeld, www.bekb.ch,
Kundenhandel Devisen: 031 666 65 80
Kundenhandel Edelmetalle: 031 666 65 08

Autoren

Claude Blunier claudio.blunier@bekb.ch 031 666 65 72
Nico Hunziker nico.hunziker@bekb.ch 031 666 65 45

Disclaimer

Werbung: Bei vorliegender Publikation handelt es sich um Werbung für Finanzinstrumente. Sie richtet sich ausschliesslich an Kunden mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen mit Wohnsitz bzw. Sitz in der Schweiz. Die Informationen, Produkte und Dienstleistungen sind nicht für Personen bestimmt, die aufgrund von Nationalität, Wohnsitz bzw. Sitz oder sonstiger Gründe einer Rechtsordnung unterliegen, die es ausländischen Finanzdienstleistern verbietet, dort geschäftlich tätig zu sein oder den ihr unterliegenden juristischen oder natürlichen Personen den Zugang zu Informationen, Produkten oder Dienstleistungen ausländischer Finanzdienstleister verbietet oder einschränkt. Personen, die solchen lokalen Beschränkungen unterstehen, ist die Nutzung oder Weitergabe dieser Informationen, Produkte und Dienstleistungen untersagt.

Kein Angebot und keine Beratung: Die obigen Informationen dienen ausschliesslich dem Informationszweck. Sie stellen insbesondere keine Aufforderung, kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Produkten, zur Ausführung von Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäfts dar. Im Weiteren stellen die publizierten Informationen keine Beratung weder in rechtlicher noch in steuerlicher, wirtschaftlicher oder sonstiger Hinsicht dar. Die Informationen haben einzig beschreibenden Charakter und ersetzen keinesfalls eine persönliche Beratung durch eine qualifizierte Fachperson.

Haftungsausschluss: Die im vorliegenden Dokument enthaltenen Daten, Analysen und Beurteilungen ("Angaben") enthalten Informationen von Datenlieferanten und deren Zulieferer ("Drittlieferanten"). Die BEKB und die Drittlieferanten, schliessen ausdrücklich die Gewährleistung für die Aktualität, Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Marktfähigkeit der Angaben aus. Weder die BEKB noch die Drittlieferanten haften für Anlageentscheidungen, Schäden oder Verluste, die mit den Angaben oder den Berechnungen von möglicherweise angewendeten Indices im Zusammenhang stehen oder aus deren Nutzung resultieren. Im Weiteren haften die BEKB und die Drittlieferanten in keinem Fall für unmittelbare oder mittelbare Schäden. Die publizierten Informationen gelten als vorläufig und unverbindlich. Ein bestimmtes Abschneiden in der Vergangenheit ist keine Gewähr für künftige Ergebnisse. Der Wert der Anlage und die Einkünfte aus einer

Anlage können sinken und steigen. Die BEKB ist nicht verpflichtet, nicht mehr aktuelle Informationen zu entfernen oder diese ausdrücklich als solche zu kennzeichnen. Kein Teil des vorliegenden Dokuments darf ohne vorherige ausdrückliche Zustimmung der BEKB kopiert oder vervielfältigt werden.